

## Internet- und Computerkriminalität nehmen zu

Aus der polizeilichen Kriminalstatistik

Straftat	Anzahl Fälle		Veränderung zum Vorjahr	Aufklärungsquote	
	2010	2011		2010	2011
			in Prozent		
<b>Raubüberfall:</b>					
auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	433	324	- 25,2	72,3	72,2
auf Geld- und Werttransporte	120	129	+ 7,5	36,7	32,6
<b>Freiheitsberaubung:</b>					
Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	6	+ 20,0	100,0	66,7
Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	1	- 66,7	133,0 <sup>*)</sup>	0,0
<b>Diebstahl:</b>					
von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	140 628	+ 8,6	9,5	8,4
in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen	3 759	3 921	+ 4,3	32,5	37,3
<b>Geldkreditbetrug, davon:</b>	6 768	6 351	- 6,2	87,5	85,7
Kreditbetrug § 265b StGB	348	393	+ 12,9	92,8	94,7
Kreditbetrug § 263 StGB	5 393	4 810	- 10,8	92,6	91,3
Wechselbetrug	523	587	+ 12,2	25,4	25,0
Wertpapierbetrug	34	30	- 11,8	47,1	33,3
<b>Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, davon:</b>	68 528	66 521	- 2,9	37,2	36,6
Debitkarten ohne PIN	13 785	13 589	- 1,4	42,5	43,8
Debitkarten mit PIN	23 612	24 923	+ 5,6	40,7	37,4
Kreditkarten	8 974	8 886	- 1,0	34,9	36,2
Daten von Zahlungskarten	19 100	16 061	- 15,9	27,3	27,1
Sonstige unbare Zahlungsmittel	2 420	3 062	+ 26,5	54,1	50,4
<b>Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch</b>	4 741	4 413	- 6,9	98,5	97,9
<b>Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, davon:</b>	19 520	20 608	+ 5,6	63,4	58,6
Kontoeröffnungsbetrug	3 643	4 086	+ 12,2	71,2	63,9
Überweisungsbetrug	15 877	16 522	+ 4,1	61,6	57,3
<b>Kreditvermittlungsbetrug</b>	2 696	695	- 74,0	97,5	92,9
<b>Untreue bei Kapitalanlagegesellschaften</b>	461	635	+ 37,7	99,1	98,3
<b>Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten</b>	3 977	2 651	- 33,3	91,5	86,1
<b>Geld- und Wertzeichenfälschung, darunter:</b>	3 470	2 510	- 27,6		
Gewerbs- und bandenmäßige Geldfälschung	257	17	- 93,4	100,0	105,9 <sup>*)</sup>
Wertpapierfälschung	66	47	- 28,8	100,0	100,0
Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	21	3	- 85,7	100,0	100,0
Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen	889	831	- 6,5	100,9 <sup>*)</sup>	70,5
Geldfälschung (einschließlich Vorbereitungshandlung)	398	288	- 27,6	100,0	100,0
Wertzeichenfälschung	381	203	- 46,7	100,3 <sup>*)</sup>	100,0
Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	110	340	+ 209,1	106,4 <sup>*)</sup>	27,9
Inverkehrbringen von Falschgeld	2 237	1 612	- 27,9	100,1 <sup>*)</sup>	100,2 <sup>*)</sup>
<b>Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln, darunter:</b>	6 603	4 590	- 30,5	30,0	28,9
Gebrauch falscher Zahlungskarten, Schecks und Wechsel	3 029	2 435	- 19,6	37,1	38,8
Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	659	716	+ 8,6	28,5	20,1
Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	2 370	1 719	- 27,5	39,5	46,5
Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten, Schecks oder Wechsel	3 574	2 155	- 39,7	24,0	17,7
Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks oder Wechsel	540	490	- 9,3	17,0	20,0
Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	3 034	1 665	- 45,1	25,2	17,0
<b>Computerkriminalität</b>	84 377	84 981	+ 0,7		
Datenveränderung, Computersabotage	2 524	4 644	+ 84,0		
Ausspähen, Abfangen von Daten	15 190	15 726	+ 3,5		

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

<sup>\*)</sup> Im Berichtszeitraum wurden auch Straftaten aus dem Vorjahr aufgeklärt

Auf den ersten Blick ist das Bankgeschäft sicherer geworden. Raubüberfälle auf Geldinstitute beziehungsweise Geld- und Werttransporte sind seit Beginn des Jahrtausends rückläufig. Der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten verringerte sich mit wenigen Ausnahmen von Jahr zu Jahr, erstmals hat 2011 auch die Geld- und Wertzeichenfälschung abgenommen.

Sicherheit ist aber trügerisch, denn die Kriminalität hat sich teilweise weg von den Schalterräumen verlagert. Die größeren Geldbeträge werden nicht in den Filialen aufbewahrt, sondern in speziellen Tresoren, die den Bankmitarbeitern und damit den Bankräubern nicht zugänglich sind. Eine Vielzahl von Delikten wird außerdem mit Hilfe von Internet und Computer begangen und verlagert sich damit in den virtuellen Raum. Ein Computerganove „verdient“ mit Computerbetrug durchschnittlich zwei Millionen Dollar, während ein traditioneller Bankräuber im Schnitt nur 3 000 bis 4 000 Euro erbeutet. Nach der Statistik des BKA hat die Computerkriminalität 2011 den bisher höchsten Stand eingenommen. Diese Entwicklung kann beispielsweise die Zunahme der Fälle beim Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug erklären, die – erstmalig 1999 erfasst – tendenziell von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

Der Grund dafür dürfte das immer häufiger durch die Kunden genutzte Online-banking sein. Nach einer Studie der Beratungsgesellschaft Investors Marketing wird sich dadurch die Anzahl der Filialen weiter verringern. Damit können sich die Banken gegen kriminelle Aktivitäten nur bedingt wappnen und sind immer stärker auf die Mitwirkung ihrer Kunden angewiesen (siehe Kasten auf Seite 34). **Red.**